

→ **1946: Herr Dr. Kraft, Präsident der Leistelle der Finanzverwaltung für die Britische Zone:** „Die Buchsachverständigen und Helfer in Steuersachen haben bei der steuerlichen Neuordnung eine wichtige Aufgabe zu erfüllen: Sie sollen mitwirken, die Zusammenarbeit zwischen Finanzverwaltung und Wirtschaft zum Wohl der Gesamtheit zu erleichtern.“ Allerdings entsprach dies laut Zeitzeugen weder der gängigen Vorstellung noch der tatsächlichen Praxis: Bis zur Anerkennung des Berufsstandes war es noch ein weiter Weg – bis zum Steuerberatungsgesetz, das am 1. November 1961 in Kraft getreten ist.

„Damals, im Jahre 1946, galt es, unser Gemeinwesen wieder funktionsfähig und -tüchtig zu machen. Die Grundlagen für ein erträgliches und gesichertes privates und berufliches Auskommen des Einzelnen und für seine Einbindung in die Gesellschaft mussten neu geschaffen werden. Mit der Gründung Ihres Verbandes haben Sie dazu beigetragen.“

→ **Finanzminister Dr. Diether Posser** **anlässlich der Festveranstaltung zum 40. Jubiläum des Verbandes**

„Jeder Beruf braucht heute seine Berufsorganisation, die seine Interessen zu Gehör bringt. Das gilt für den Beruf des Steuerberaters in besonderem Maße. Wenn er in den letzten Jahren besondere Erfolge erzielt hat, heute augenreines Ansehen genießt und als Organ der Steuerrechtspflege anerkannt ist, so beruht dies auf dem Einsatz der Kammern und Verbände.“ → **StB/vBP Dr. Wilfried Dann, Präsident der Bundessteuerberaterkammer, anlässlich des 50. Jubiläums des Verbandes**

„Vor dem Hintergrund der Not der damaligen Zeit, die alle Lebenskreise und Berufsstände betraf, halte ich die am 5. November 1946 vollzogene Gründung Ihres Verbandes für einen Akt großer Weitsicht und zukunftsorientierter Dimension. Denn welch hohes Maß an Gemeinschaftssinn, an Eintreten auch für andere, für den gesamten Berufsstand, gehörte im November 1946 dazu, nicht nur an sich selbst, an die Erhaltung der eigenen, nackten Existenz zu denken und dafür zu sorgen, sondern sich auch zum Sprecher für andere zu machen.“ → **Oberfinanzpräsident Heribert Schareck** **anlässlich der Festveranstaltung zum 40. Jubiläum des Verbandes**

„Die Gründung Ihres Verbandes fällt in eine Zeit drückender Alltagsprobleme. Dennoch war ein schneller Wiederaufbau eines funktionierenden Steuerberatungswesens dringend von Nöten. Denn schon drei Monate nach Kriegsende begann die Finanzverwaltung in einigen Bereichen, Steuererklärungen für vorangegangene Veranlagungszeiträume anzufordern. Zugleich sorgte der steigende Finanzbedarf der öffentlichen Hand bereits ab dem Veranlagungszeitraum 1946 für massive Steuererhöhungen. Schon in dieser Zeit bedurfte es sach- und fachkundiger Beratung, um den wirtschaftlichen Bestand mancher Unternehmen zu sichern. Bei der Wiederaufnahme der steuerberatenden Tätigkeiten spielten die entstehenden berufsständischen Vereinigungen eine wesentliche Rolle. Sie dienten jedoch nicht nur dazu, dem „Steuerelend“ Herr zu werden, sondern halfen den Angehörigen Ihres Berufsstandes auch bei ihren alltäglichen Sorgen.“ → **Eugen Johannemann, Präsident des Finanzgerichts Düsseldorf, anlässlich des 50. Jubiläums des Verbandes**

1996 | Die bisherigen Standesrichtlinien werden durch eine Berufsordnung ersetzt. Auch hier brachte sich der Verband bei der Entwicklung mit einer Stellungnahme ein.

8.12.1998 | Gründung des Versorgungswerkes der Steuerberater im Land Nordrhein-Westfalen

1999 | Die Informationsplattform für den steuerberatenden Beruf, StBdirekt, geht online. An ihrer Entwicklung war der Verband maßgeblich beteiligt.

2005 | Die erste Veranstaltung im Rahmen des „Forum Junge Steuerberater“ findet statt.

2007 | Umzug in das Haus der Steuerberater

2007 | Der wirtschaftliche Geschäftsbetrieb des Verbandes nennt sich ab jetzt SteuerberaterAkademie.

2008 | Das DStV-Qualitätssiegel wird eingeführt. Der Verband bietet Workshops an, die auf die Zertifizierung vorbereiten.

2015 | Beginn der Veranstaltungsreihe „Dialog im Haus der Steuerberater“. Gemeinsam mit der Steuerberaterkammer Düsseldorf lädt der Verband seine Mitglieder regelmäßig zu kostenlosen Veranstaltungen zu aktuellen Themen ein.

2020 | Das Verbandsmagazin erscheint im neuen Layout

2020 | Der Verband führt ein Onlineseminar-Angebot ein. Im März 2020 muss sich der Verband mit seiner Akademie besonderen Herausforderungen stellen: Aufgrund der Corona-Pandemie wurde die Durchführung von Bildungsveranstaltungen verboten. Alle Präsenzveranstaltungen mussten abgesagt werden, der Akademiebetrieb ruhte. Allerdings nur für vier Tage, dann fand bereits das erste Online-seminar statt. Danach erfolgte die Umstellung aller Lehrgänge, Reihen und Arbeitskreise. Anschließend wurden auch Einzelseminare angeboten. Allein bis Mitte Juni 2020 wurden rund 160 Termine mit in der Summe mehreren tausend Teilnehmern online durchgeführt. Was im März 2020 als Übergangslösung gedacht war, hat sich mittlerweile zu einem elementaren Angebot der Akademie entwickelt. Onlineseminare – und im Sommer 2020 eingeführte Hybridseminare – zählen inzwischen zum Standardangebot der Akademie und werden es auch in Zukunft sein.

2021 | Relaunch der Homepages von Steuerberaterverband und SteuerberaterAkademie, insbesondere die Online-Buchung der Seminare und Lehrgänge wurde vereinfacht.

→ Was wird die Zukunft bringen?

Die Corona-Krise zeigt – wie viele andere Krisen der Vergangenheit –, dass man die Zukunft nicht zu 100 Prozent planen kann. Die Herausforderungen an den Berufsstand durch Digitalisierung, demografischen Wandel, Internationalisierung u.v.m. sind immens. Doch wie seit seiner Gründung wird der Steuerberaterverband Düsseldorf an der Seite seiner Mitglieder stehen, sich für deren Belange einsetzen und sie mit seinen Angeboten unterstützen.

„Zur Gründungszeit des Verbandes galt die Steuergesetzgebung der Alliierten mit Einkommensteuersätzen bis zu 95 Prozent. In den nachfolgenden Jahren dann Vergünstigungen fast jeder Art zur Förderung des wirtschaftlichen Wachstums. Vieles ohne System, kaum jemand durchschaute alle Verästelungen. Eine Problemlage, die heute nicht unbekannt ist, auch die Diskussionen gleichen sich.“ Dieses Zitat stammt von Heinz Schleuser, Finanzminister des Landes NRW, anlässlich des 50. Jubiläums des Verbandes. Es zeigt: Von jeher hatte der Berufsstand der Steuerberater mit dem Steuerdschungel und der ständigen Verkomplizierung des Steuerrechts zu kämpfen. Daran hat sich bis heute nichts geändert. Gleich geblieben ist aber auch: Steuerberater sind die Partner und Lotsen ihrer Mandanten.

Die künftige Arbeit der Verbände fasste StB/vBP Jürgen Pinne, Präsident des Deutschen Steuerberaterverbandes, anlässlich des 50. Jubiläums des Verbandes wie folgt zusammen:

„Noch stärker müssen die Verbände zukünftig die Funktion erfüllen, vorzuschauen und Trends rechtzeitig zu erkennen. Nicht nur die interne Frage nach den Perspektiven der Verbandsarbeit muss immer wieder diskutiert und gemeinsam mit den Mitgliedern gelöst werden. Auch außengerichtete, auf den Berufsstand bezogene Ziele, insbesondere im Hinblick auf die Anpassung und Fortentwicklung des Berufsbildes des Steuerberaters, werden zukünftig immer mehr im Vordergrund stehen und an Bedeutung gewinnen. Zu erwähnen sind hier insbesondere die Erhaltung der Vorbehaltsaufgaben, die Spezialisierung, das Erschließen neuer Tätigkeitsfelder auch im Hinblick auf Europa und besonders die Qualitätssicherung im steuerberatenden Beruf.“

Diesen Aufgaben hat der Verband sich in den vergangenen Jahrzehnten erfolgreich gewidmet und diese Ziele wird er auch weiterhin verfolgen – auf regionaler Ebene und bundesweit in Zusammenarbeit mit den anderen Verbänden sowie dem Deutschen Steuerberaterverband in Berlin. Eingaben und Stellungnahmen in Bezug auf die Steuergesetzgebung, eine Vertretung auf europäischer Ebene, die Förderung des Berufsstandes und des Berufsnachwuchses, Maßnahmen zur Qualitätssicherung in den Kanzleien und gezielt auch die Ansprache junger Kolleginnen und Kollegen und angestellter Steuerberater sind heute feste Bausteine der Verbandsarbeit.